

# What The Hell

Interview: Silvan / Fotos: What The Hell

www.whatthehell.ch, www.badkarmarecords.ch

**Obwohl What The Hell eher schon zu den alten Hasen unter den vielen Bands des Schweizer Städtchens Schaffhausen gehören, klingt ihr neues Album «Have A Seat» taufisch und macht Lust auf mehr. Sänger Michael erzählt, warum es bis zur neuen Veröffentlichung 10 Jahre gedauert hat und stellt die Band sowie ihr Label Bad Karma Records näher vor.**

**Kannst du bitte für alle, die euch noch nicht kennen, What The Hell kurz vorstellen.**

Die Schaffhauser Band gibt es in der Ur-Besetzung seit 1994. Zwei Jahre später gab es einen Wechsel am Schlagzeug und bis im Frühling 2005 bestanden What The Hell aus denselben drei Musikern. Anfang 1997 entstand das erste Album «Walk Through», das in der Metal-Presse auf gutes Echo stiess. Als wir 2005 über ein neues Album nachdachten, kam der Gedanke an einen zusätzlichen Sänger, da der Bassist sich mehr aufs Spielen konzentrieren wollte. Unser Stil wurde ursprünglich als Metalcore bezeichnet, was so heute aber nicht mehr ganz richtig ist, da der Stil ja seit ein paar Jahren eine Wandlung durchgemacht hat. Heute würde man vielleicht sagen, dass es Metal mit einem Spritzer Hardcore ist. Doch stilistisch schlagen wir in den neusten Songs auch andere Töne an, was unter anderem mit unserem vielfältigen Musikgeschmack zu erklären ist.

**Seit eurer ersten Release sind nun schon 10 Jahre vergangen. Welchen Stellenwert hat für euch die Band?**

Natürlich hat die Band einen grossen Stellenwert für alle Mitglieder und wir sind immer für Gigs zu haben. Die Freude am Musizieren ist ungebrochen hoch und eine unserer Stärken ist, neue Songs zu schreiben. Dass es daneben jedoch noch andere Dinge im Leben gibt, ist jedoch klar. So haben einige von uns

Tontechniker ist, konnten wir uns so genügend Zeit lassen. Somit hatten wir Zeit, zwischen den Aufnahmen einen klaren Kopf zu kriegen und wieder unvoreingenommen an die Aufnahmen zu gehen.

**Wie seid ihr auf die Idee mit dem Video gekommen und wie habt ihr die Leute gefunden, die da mitspielen?**

Die Idee stammt von Fanni, unserem Bassisten, der diese Geschichte zum Song im Kopf hatte. Zusammen mit eclipse films wurde das Script verfeinert und auf die Machbarkeit geprüft. Glücklicherweise hatten eclipse films Verbindungen zu professionellen Schauspielern wie Christian Weber, Katharina Geissmann und Stefan Colombo, was man dem Clip auch anmerkt. Die Fans wurden mit Bier und einer Grillade geködert und so konnten wir trotz WM eine rechte Meute im Haberhauskeller zusammentrommeln. Nochmals herzlichen Dank an alle Maniacs, die uns dabei geholfen haben!! Als Gegenleistung haben wir dann anlässlich der Video-Premiere ein Gratiskonzert für die Fans und Statisten gespielt.

**Was ist musikalisch die grösste Veränderung vom Album «Walk Through» zur aktuellen Scheibe «Have A Seat»?**

Die Songs klingen immer noch typisch nach What The Hell, aber die rhythmischen Aspekte sind feiner und differenzierter geworden.

nen und Einteilen von Zeit und finanziellen Mitteln. Hinzu kommt, dass Fanni und Dose während 4 Jahren einen eigenen Plattenladen in Schaffhausen hatten, wodurch die Prioritäten auch anders gelegt wurden. Mit unserem neuen Sänger können wir nun eine frische und vielseitige CD präsentieren, die wir so als Trio nicht hätten machen können.

**Welche Bands nennt ihr als eure Einflüsse?**

Jedes Bandmitglied hört ziemlich unterschiedliche Gruppen und Musikstile. Als grösste gemeinsame Nenner könnte man

**Wir wollen die Szene mit kreativen Ideen fördern und gute Musik unterstützen.**

aber folgende Helden bezeichnen: Pantera, Slayer, Black Sabbath, Helmet, King's X oder In Flames.

**Du arbeitest ja auch noch bei eurem Label Bad Karma Records, kannst du kurz etwas über die Aktivitäten und Bands des Labels erzählen. Seit wann gibt es Bad Karma Records und wurde es anfänglich wegen What The Hell gegründet?**

Vor zirka einem Jahr fanden vier Jungs zum Teil unabhängig von einander zusammen und diskutierten über eine Labelgründung. Nach dem zeitlich begründeten Wegfall von Jöggi (The Body Snatchers) arbeiteten wir Drei die Kleinigkeiten aus. Glücklicherweise fiel der Startschuss zeitlich günstig mit dem What The Hell-Album und so konnten wir dies gleich als unsere erste Release buchen und dabei lernen. Seit dann ist noch die Schaffhauser Indie-Rockband The Brevers dazugekommen und wir haben einen exklusiven Deal für die Schweiz mit den CDs von den Rotten Apples aus Seattle – eine grandiose Female-Punkrock-Band. Weitere Releases sind in Planung, aber wir wollen nix überstürzen – Qualität hat Vorrang!

**Welche Kriterien muss eine Band erfüllen, damit sie auf euer Label kommt? Musikalisch seid ihr ja ziemlich offen.**

Ja, musikalisch sind wir wirklich offen. Im Grunde muss die Qualität der Aufnahmen stimmen und der Sound muss uns ansprechen. Wenn wir zudem das Gefühl haben, die Band möchte etwas erreichen, dann sind eigentlich alle Voraussetzungen gegeben.

**Welche Entwicklungen und Veränderungen hast du seit What The Hell gegründet wurden in der Schaffhauser und allgemein in der Schweizer Musikszene beobachtet?**

In der Schaffhauser Musikszene ist allgemein festzustellen, dass die Anzahl Metal- und Hard-



core-Bands stark abgenommen hat. Als 1997 die Übungsräume im Kulturzentrum Kammgarn geräumt wurden, fanden auch keine Hardcore-Konzerte mehr in Schaffhausen statt. Die Qualität von gitarrenlastigen Bands ist hier aber immer noch sehr hoch, wenn ich da beispielsweise an The Body Snatchers denke! Ansonsten sind in Schaffhausen vor allem

Ska-Bands Trumpf, die jedoch nationale Anerkennung finden (Plenty Enough, Pete Bamboo, Scaramanga). Auch was die Schweiz allgemein betrifft, findet Gitarrenmusik seit ein paar Jahren wieder vermehrt Beachtung. Die selbst benannten Rockcities Winterthur oder Luzern bringen gute Bands hervor, nur meistens ausserhalb des öffentlichen Interesses. Das Ziel der verstärkten Vernetzung sollte hier noch weiterverfolgt werden.

**Was sind Ziele, die ihr euch mit dem Label und der Band gesetzt habt?**

Mit der Band sind die Ziele eigentlich ziemlich einfach gestrickt. Konzerte spielen, gute Songs schreiben und nicht nochmals 10 Jahre bis zum nächsten Album warten ... Ausserdem wäre eine kleine CH-Tournee ein kleiner Traum, den wir uns mal noch erfüllen wollen. Vom Label her, haben wir gerade eine grandiose Label-Party gefeiert und es sind Ideen für neue Projekte in der Hinterhand, die jedoch noch nicht spruchreif sind. Wir wollen die Szene mit kreativen Ideen fördern und gute Musik unterstützen.

**Wo werden What The Hell dieses Jahr zu sehen und zu hören sein?**

Einige Termine sind noch offen. Im Moment ist nur das Amnesie Open Air in Hallau bestätigt. Falls Ihr Interesse habt – wir sind immer bereit ein Konzert in eurer Nähe zu geben. Kontaktadressen findet Ihr unter www.whatthehell.ch oder www.badkarmarecords.ch

**Sonst noch etwas, das du loswerden möchtest?**

Besten Dank, dass wir die Ehre haben, in eurem zweitletzten Heft zu sein! Falls jemand draussen unser Label unterstützen möchte – Infos über Passivmitgliedschaften beim Verein «Bad Karma Records» findet Ihr online. Gross an die Schweizer Independent Szene!



Familie, Kinder und sonstige Verpflichtungen. Doch wir sind immer noch riesige Musikliebhaber und geniessen es, auf der Bühne zu stehen und alles zu geben.

**Wie seid ihr zufrieden mit eurem neuen Album?**

Wie jede Band, die ein neues Album am Start hat, sind auch wir extrem zufrieden, von der Qualität der Aufnahmen bis zum Songwriting. Speziell ist sicherlich, dass wir alles in unserem eigenen Studio aufgenommen haben. Da Dose, unser Gitarrist, gelernter

Auch die Abstimmung der Harmonie und das Zusammenspiel von Gitarre und Bass sind anspruchsvoller. Allgemein sind die Songs ein Zacken härter, das Album wirkt in sich jedoch geschlossener.

**Wieso liegen zwischen euren beiden Veröffentlichungen beinahe 10 Jahre?**

Wie gesagt, nach der ersten CD genossen wir es vor allem live aufzutreten und neues Material zu schreiben – also kreativ zu sein. Eine neue CD einzuspielen bedeutet genaues Pla-